

Neophyten

Aktionsjahr gegen nicht heimische Pflanzenarten

Pressestelle

Pressesprecher Stefan Diebl
Zimmer-Nr. 203
Durchwahl 08151 148-260
Telefax 08151 148-490
pressestelle@LRA-starnberg.de

Starnberg 09.02.2012

Unter dem Motto „Einheit der Vielfalt - Vielfalt der heimischen Pflanzenwelt sichern“ startet die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Starnberg ihr Aktionsjahr 2012. Dabei soll mit Aktionen und Informationsveranstaltungen den sogenannten Neophyten, wie Indischem Springkraut, Kanadischer Goldrute, Herkulesstaude oder Japan-Knöterich, zu Leibe gerückt werden.

Neophyten sind Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen zu uns gekommen sind. Sie gehören daher zu den gebietsfremden oder nicht einheimischen Arten. „Manche dieser eingewanderten Pflanzenarten breiten sich bei uns zunehmend aus und verdrängen die einheimischen Arten“, erklärt Landschaftspflegeberaterin Petra Gansneder. Die Gewächse findet man inzwischen weitverbreitet in unserer Landschaft, insbesondere auf den wenig genutzten Flächen wie Straßenböschungen, Waldrändern und Feuchtwiesen. Auch wenn die Blüten häufig einen schönen Anblick geben, so bereiten sie doch sehr große Probleme. Sie verdrängen nicht nur die heimische Vegetation sondern verursachen oft auch gesundheitliche Probleme. So soll zum Beispiel wegen ihres hohen allergischen Potenzials auch die Beifuß-Ambrosie bekämpft werden.

Im Aktionsjahr setzt die Naturschutzbehörde auf ein breites Bündnis mit Gemeinden, Verbänden und Verantwortlichen für Bahn und Straßen. „Auch auf die Schulen werden wir zugehen“, so Petra Gansneder „Die Schülerinnen und Schüler könnten beispielsweise in Aktionstagen bei der Springkrautbekämpfung einen großen Beitrag leisten und gleichzeitig Interessantes über die Natur erfahren.“ Mit Informationsveranstaltungen, Merkblättern sowie einer Neophyten-Website werden die Bürgerinnen und Bürger im Laufe des Jahres informiert. Höhepunkt wird die Neophyten-Ausstellung im Foyer des Landratsamtes im Juli werden.

Tipp für den Winter: Auf ambrosiafreies Vogelfutter achten

Die Verbreitung der Beifuß-Ambrosia erfolgt zum großen Teil durch mit Samen verunreinigtem Vogelfutter. Bei der Winterfütterung sollte daher auf zertifiziertes, ambrosiafreies Futter geachtet werden. Im Zweifelsfall einfach den Händler



Sollte gemieden werden: Vogelfutter mit Ambrosia-Samen (Bildmitte)

Hausadresse:
Strandbadstraße 2 · 82319 Starnberg
Telefon 08151 148-0
Telefax 08151 148-292
info@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

fragen. Das Vogelfutter stammt häufig von Anbauflächen, auf denen Ambrosiapflanzen als Unkraut verbreitet sind. Bei der Ernte der Futtersamen gelangen diese als „blinde Passagiere“ mit in die Futterpackung.

Wer Ideen oder Anregungen zum Aktionsjahr beziehungsweise Fragen zum Thema hat, wendet sich an die Landschaftspflegeberaterin im Landratsamt unter Telefon 08151 148-418.